

Im Klosterstüble wurden im vergangenen Jahr 4000 Stunden ehrenamtlich geleistet

Bereits über zwei Jahre arbeitet der gemeinnützige Verein „Suppenküche Klosterstüble jetzt in Bad Waldsee. Bei der Jahreshauptversammlung im Klosterstüble konnte der erste Vorsitzende Rudi Heilig neben den Mitgliedern, Ehrenamtlichen und Essensgästen auch Bürgermeister Weinschenk, Pfarrer Schitterer und Schwester Benedikta vom Kloster Reute begrüßen. Derzeit unterstützen 56 Personen mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von fünfzehn Euro die soziale Arbeit des Vereines. Das Essensangebot von Montag bis Freitag wird sehr gerne angenommen. Ein meist unterschiedlicher Personenkreis von 20 bis 25 Leuten freut sich aber nicht nur am guten Essen, sondern schätzt auch besonders die herzliche Atmosphäre. So wurden im Jahre 2010 über sechstausend Menüs aus der Küche des Klosters Reute ausgegeben. Gut 20 Prozent gingen hier an Normalzahler, gerne nutzen oft alleinstehende Personen die Gastfreundschaft. Während der Normalpreis für ein Menü bei 4,50 Euro liegt, zahlen Personen mit einem Berechtigungsschein (ausgestellt vom Sozialamt der Stadt) nur 2.00 Euro, Kinder von Berechtigten dürfen um 50 Cent essen. Seit Beginn des Klosterstübles sponsert die Bäckerei Klink täglich ein großes Blech mit gutem Gebäck vom Vortag.

Die gesamte Arbeit im Verein wird ausnahmslos ehrenamtlich geleistet. So haben im abgelaufenen Jahr insgesamt dreißig Frauen und Männer zusammen über viertausend Stunden eingebracht. In Geld ausgedrückt, dafür müssten sonst mindestens 30 000 Euro bezahlt werden. Finanziert wird das günstige Essen in erster Linie über die Einnahmen vom Klosterhof-Lädele. Diese Erlöse (gesponsert vom Versandhaus Walz) summierten sich im Berichtsjahr auf über 15000 Euro. An Spenden ging genau der gleiche Betrag aufs Konto, es konnten sechzig Einzelspenden von 10 Euro bis 5000 Euro verbucht werden. Die laufenden Ausgaben für Miete, Reinigung, Strom, Heizung,



von links: Alois Mayer, Pfarrer Schitterer, Rudi Heilig, Klaus Gretzinger, Bürgermeister Weinschenk, Schwester Benedikta

Versicherungen usw. belaufen sich im Jahr auf gut 12000 Euro. Der Krankenpflegeverein Bad Waldsee

sowie die Evangelische Kirchengemeinde beteiligen sich in Härtefällen mit der Ausgabe von Essen-Gut-scheinen. Neu ist, dass der Verein bei akuter Notlage auch mit kleinen kurzfristigen Darlehen aushilft. Ein sehr straffes Kostenmanagement konnte schließlich die notwendigen Rücklagen um etwa 4000 Euro stärken.

Im Bericht des Schriftführers Klaus Gretzinger wurden die Sitzungsthemen wiedergegeben. Der Vorstand traf sich im Kalenderjahr viermal zu einer Besprechung. Zum zweijährigen Bestehen im vergangenen November folgten auch die Europaabgeordnete Elisabeth Jeggle, Landtagsabgeordneter Paul Locherer sowie Bürgermeister Roland Weinschenk der Einladung. Pfarrer Wolfgang Bertl und Kirchenpflegerin Anne-Gret Peschke haben die Kasse geprüft, Schwester Benedikta konnte somit ohne Probleme die einstimmige Entlastung der Vorstandschaft einholen.

Sämtliche Vorstandsmitglieder wurden bei den Wahlen bestätigt: Rudi Heilig und Wolfgang Pfefferle als die beiden Vorsitzenden, Klaus Gretzinger als Schriftführer, sowie die Beisitzer Gertrud Baumann, Uschi Hirsch, Alois Mayer und Henry Kottmann. Bürgermeister Weinschenk dankte allen ehrenamtlich Tätigen, mit diesem enormen Einsatz sei das soziale Netz der Stadt Bad Waldsee enger geknüpft. Pfarrer Schitterer freute sich als Hausherr über den Erfolg dieser „guten Stube“. Von Frau Peschke kam die Anregung, ein „runder Tisch“ mit allen sozialen Hilfestellen in Bad Waldsee könnte weitere Themen aufarbeiten. Dr. Schauder hätte gerne mehr Hilfe zur Selbsthilfe, mit einem Kochkursangebot wurde auch schon ein Anfang geleistet.